

DIE KRAFT DER ELEMENTE IN DEN BEZIEHUNGEN

I-G-T Rolf Müller: Das Element Wasser



Der Römische Brunnen:

*Aufsteigt der Strahl und fallend giesst
er voll der Marmorschale Rund,
die, sich verschleiernd, überfließt
in einer zweiten Schale Grund
die zweite gibt, sie wird zu reich
der dritten wallend ihre Flut
und jede nimmt und gibt zugleich
und strömt und ruht.*

Conrad Ferdinand Meyer (- 1882)

So lange das Wasser fließt und in
Bewegung ist, ist es in Ordnung.

Bert Hellinger sagt:

„Ordnung ist ein Fluss, der Fließt“

Ist unsere Beziehung in Bewe-
gung? Fließt die Liebe? Oder ist
hier Stillstand, sodass die Liebe
versickert und versumpft, wie das
Wasser, das nicht mehr fließt.
Im Grossen gesehen, fließt das
Wasser, sich jeder Unebenheit
anpassend, dem Meer entgegen,
dem tiefstgelegenen Ort. Schauen
wir uns an diesem Beispiel das
Zusammenwirken der Elemente,
der Ordnungen, an:

Die Erde gibt dem Wasser den Bo-
den, die Ufer, setzt Grenzen und
gibt den notwendigen Halt.

Das Feuer, die Wärme der Sonne,
lässt nun das Wasser verdunsten,
es wird unsichtbar und steigt auf.
Die Luft verbindet und trägt es
nach oben. Dies ist eine Reinigung
des Wassers – was im Menschen
eine Reinigung der Gefühle und
Emotionen ist - und durch die
Luft findet ein Austausch statt,
denn das durch Feuer gereinigte
Wasser kommt wieder nach

unten, als Regentropfen, Tau,
Schneeflocke. Hier findet also
auch ein Ausgleich statt zwischen
dem Sichtbaren (Unten) und dem
Unsichtbaren (Oben).

Goethe sagt:

*Des Menschen Seele gleicht dem Wasser,
vom Himmel kommt es, zum Himmel
steigt es und wieder nieder muss es,
ewig wandelnd*

DIE KRAFT DER ELEMENTE IN DEN BEZIEHUNGEN

I-G-T Rolf Müller: Das Element Wasser



Daraus könnten wir lernen, dass das sichtbare Problem im Ausgleich mit etwas ist, was nicht sichtbar ist. Dieses jetzt Unsichtbare ist aber mein Hintergrund, ist die Tiefe meines Innern, ist meine Herkunftsfamilie und meine Sippe, ist all das, woher ich komme.

Ein Beispiel: Du hast dich entschlossen ins Kino zu gehen und da sitzt Du nun. Dass Du jetzt im Kino bist ist sichtbar. Die Idee ins Kino zu gehen ist aber nicht sichtbar, kein Chirurg findet sie, ist aber die Voraussetzung, dass Du jetzt sichtbar im Kino bist. So gehören das Unsichtbare und das Sichtbare immer zusammen. Erst beide zusammen machen ein Ganzes.

In der Beziehung sollten wir das sichtbare Problem, zum Beispiel ein bestimmtes Verhalten oder Unordnung in den Gefühlen sowie auch körperliche und seelische Krankheiten, immer auch im Zusammenhang mit dem unsichtbaren Hintergrund sehen. Diese erweiterte Anschauung ermöglicht dann eine Lösung.

Die verborgenen (unsichtbaren) Werte hinter äusserlich scheinbar unvereinbaren Standpunkten sind auf höherer Ebene vereinbar.

Die Reinigung der Gefühle, wie es das Element Wasser uns zeigt, benötigt dazu das Aufsteigen ins Unsichtbare. Das heisst für uns, das miteinbeziehen der unsichtbar in uns vorhandenen Vergangenheit, alle unsere vergangenen Beziehungen und Unordnungen in Ordnung zu bringen.

Wie wichtig die unsichtbar in uns vorhandene Herkunft ist, sagt

LaoTse mit folgenden Worten:

*Dreissig Speichen treffen die Nabe,
 die Leere dazwischen macht das Rad.
 Lehm formt der Töpfer zu Gefässen,
 die Leere darinnen macht das Gefäss.
 Fenster und Türen bricht man in
 Mauern, die Leere damitten macht die
 Behausung.
 Das Sichtbare bildet die Form eines
 Werkes, Das Nichtsichtbare macht
 seinen Wert aus.*

Das Wasser passt sich jeder Bodenunebenheit an, es ist Anpassungsfähig. Wie Anpassungsfähig sind wir? Im Leben stehend meint das nicht ein Anpasser zu sein,

DIE KRAFT DER ELEMENTE IN DEN BEZIEHUNGEN

I-G-T Rolf Müller: Das Element Wasser



sondern die Fähigkeit zu haben, etwas zu akzeptieren, etwas zu anerkennen und anzunehmen, was nicht zu verändern ist. Ein See hat einen Zufluss und einen Abfluss. Dadurch bleibt er in Bewegung, im Fluss. Was ihm zufließt nimmt der See, so wie es ist, und macht das Beste daraus. Sind wir im Leben einverstanden mit dem, was uns zufließt? Mit dem was wir bekommen haben und machen wir das Beste daraus?

Wenn das Wasser, das in den See fließt, verschmutzt ist, können wir ein Lebenlang den See reinigen, er wird so lange verschmutzt bleiben, bis der Zufluss gereinigtes Wasser bringt.

Diese Verschmutzung (Unordnung) zeigt sich dann im Leben in Problemen in den Beziehungen, Krankheiten, Süchten usw., und macht so auf eine Unordnung in der Herkunft (Zufluss) aufmerksam.

Hier ist Familienstellen ein wunderbares Instrument, Unordnungen aufzudecken und diese in Ordnung zu bringen, den Zufluss zu reinigen.

Wenn unser See der Gefühle verschmutzt ist, sollten wir also den Zufluss reinigen. Das heisst: Ordnung machen mit meinem Hintergrund (Vergangenheit), aus dem mir alles zufließt.

Angenommen, ich hatte schon früher eine Ehe oder feste Beziehung, und wir sind im Streit und Verachtung auseinander gegangen. Es bleibt dann eine Unordnung zurück, welche in der neuen Beziehung nun (unsichtbar) dazwischen steht. Wir merken dann, dass es nicht gut geht und suchen dann oft die Schuld beim Partner oder in alltäglichen Dingen. Hier fließt Unordnung in den See der Gefühle, was die Entwicklung der neuen Beziehung bremst.

Das fließende Wasser zeigt uns auch die Ordnung, dass Vorrang hat, was Vorher war.

Angenommen, meine Ehefrau hat Kinder aus ihrer ersten Ehe. Diese Kinder waren vor mir in ihrem Leben und haben somit Vorrang. Wenn ich das, als ihr neuer Partner, nicht akzeptieren kann, verstosse ich gegen eine Ordnung und Sorge damit für Unordnung in der Beziehung.

DIE KRAFT DER ELEMENTE IN DEN BEZIEHUNGEN

I-G-T Rolf Müller: Das Element Wasser



Ein Beispiel noch aus meinem Bekanntenkreis:

Eine Ehe wird geschieden. Im Haus zurück bleibt die Mutter mit ihrem Sohn. Die Mutter fühlt sich als Opfer eines bösen Mannes, der sie alleine mit dem Kind sitzen lassen hat. So gibt es sich, dass ihr Sohn zum Vertrauten und zum Tröster der Mutter wurde. Die Mutter lässt ihn an all ihren Stimmungen teilhaben, an ihren Sehnsüchten und an ihren Enttäuschungen. Vom Vater des Sohnes spricht sie nur von einem Versager. Ein solches Vertrauten-Verhältnis zwischen dem Kind und einem Elternteil bringt aber grosse Probleme und Unordnung mit sich.

Hier hat der Sohn auch unbewusst seinen Vater als Partner der Mutter vertreten. Dadurch konnte er nicht mehr Kind sein. Wer als Kind nicht Kind sein konnte, kann als Erwachsener nicht Erwachsen sein. Später dann, geht der Sohn aus dem Haus und zieht zu seiner Freundin. Das Vertrauten-Verhältnis zu seiner Mutter aber, lässt ihn nicht frei für seine Freundin. der Partner seiner Freundin sein.

Immer wieder, fast täglich, musste er für seine Mutter schauen und blieb so als ihr Vertrauter an sie gebunden. Weil ihm das „Sohn-Sein“ fehlt, kann er jetzt nicht Mann sein. Weil er der Partner der Mutter ist, kann er nicht auch Und weil die Mutter in ihm einen Vertrauten und Partner hat, ist auch sie nicht frei für eine neue Beziehung.

Zwei Jahre später verlässt ihn seine Freundin - die Liebe sei gestorben, sagte sie - und er geht wieder zurück zur Mutter. Kinder sind ihren Eltern treu. Es ist die kindliche Liebe zu den Eltern, die oft dazu führt, dass sie im Leben nicht glücklicher werden, als ihre Eltern. Jetzt ist er wieder alleine, wie seine Mutter. Verlassen, wie seine Mutter, und zusammen wird es erträglicher. Wenn es ihm nicht gelingt, der Mutter gegenüber nur Kind zu sein, und die Verantwortung des Scheiterns der Elterlichen Ehe ganz bei den Eltern zu lassen, dann wird das in jeder neuen Partnerschaft dazwischen stehen. Dies verunmöglicht eine Beziehung auf Dauer.

DIE KRAFT DER ELEMENTE IN DEN BEZIEHUNGEN

I-G-T Rolf Müller: Das Element Wasser



Auch hier wäre Familienstellen das idealste Instrument, mit der Vergangenheit in Ordnung zu kommen.

Der Abfluss des Sees darf nicht verstopft sein, sonst hat das neu Zufließende keinen Platz.

Wenn in der Beziehung der Abfluss verstopft ist, dann wiederholt sich immer wieder das Gleiche. Routine hält Einzug. Die Liebe fließt dann nicht mehr und es findet kein Austausch mehr statt. Alte Verletzungen und Enttäuschungen kommen dann immer wieder an die Oberfläche und verunmöglichen ein Glücklichein.

Um ein guter Partner zu sein, und auch um Erfolg in Beruf und im Leben zu haben, muss ich bei mir selber immer wieder den Abfluss reinigen und offen halten und ich muss Ordnung machen mit meiner Herkunft (Familie), damit der Zufluss gereinigtes Wasser bringt.

Ein Seminar Familienstellen ist eine geeignete Möglichkeit, dies zu bewirken!

Altes darf einmal vorbei sein, damit Neues platz hat.

Es ist gut, wenn ich im Fluss bleibe. Dazu ist es auch notwendig, dass ich meine Herkunfts-Familie verlasse. Nicht nur, dass ich weggehe und ein neues Zuhause gründe, sondern ich muss auch einige Regeln und Prinzipien, die in meiner Familie gelten, zurücklassen. Nur so ist es möglich, mit dem Partner zusammen neue, eigene Regeln und Prinzipien auszuhandeln, welche für unsere Paarbeziehung gelten und beiden gerecht werden.